

III. Hauptstück.

I. Abschnitt.

O e k o n o m i s c h e G e b a h r u n g .

Mit Beginn des Jahres 1875 hat der Effectivstand der k. k. Sicherheitswache 2698 Mann betragen.

Im Laufe des Jahres sind abgegangen	243	Mann
dagegen	224	"
zugewachsen, wodurch mit Ende des Jahres 1875 der Stand	2679	"
betrug. Der systemisirte Stand war	2708	"
daher ein Abgang von	29	"

Für die im Jahre 1875 gemietheten 53 Kasernen und Wachlocalitäten, dann für einen Stall zur Unterbringung von Pferden der berittenen Abtheilung wurden an Miethzins 38.660 fl. 86 kr. bezahlt. Im Laufe des Jahres wurden 4 Kasernen und 8 Wachzimmer mit dem entfallenden Miethzinsbetrage von 9.154 " 99 " gekündet, hievon jedoch nur 6 geräumt, so dass noch 6 davon zur Benützung mit Beginn des Jahres 1876 verbleiben.

Dem Oekonomiereferate wurden in diesem Jahre 2269 Actenstücke und der damit verbundenen Rechnungskanzlei separat 3698 Actenstücke zur Amtshandlung zugewiesen. (Hierunter befanden sich 37 Gesuche von Wachleuten oder Witwen um normalmässige Behandlung.)

Von der letzteren wurden überdies an Rechnungen verfasst und der hohen k. k. niederösterreichischen Statthalterei vorgelegt:

1 Arrestanten-Transportsrechnung mit 36 Rechnungsposten im Gesamtbetrage von	35.823	fl. 83	kr.
1 Polizei-Telegraphenrechnung mit 332 Rechnungsposten im Betrage von	5.842	" 93	"
1 Schlussrechnung über die Weltausstellungs - Auslagen mit 405 Rechnungsposten im Betrage von	138.959	" 47	"
12 Fouragerechnungen über 96.845 Fourageportionen im Betrage von	21.893	" 53	"
50 Rechnungen über Zulagen an die exponirte Wachmannschaft im Betrage von	4.084	" 20	"
12 Fouragezufuhrs-Rechnungen im Betrage von	1.800	" —	"
12 Rechnungen über Pferdewärtergebüür im Betrage von	9.125	" —	"
4 Rechnungen über complete Bettfournituren im Betrage von	8.501	" 91	"
4 Rechnungen über Wachzimmer-Bettfournituren im Betrage von	3.782	" 77	"
Fürtrag	229.813	fl. 64	kr.

Uebertrag . . . 229.813 fl. 64 kr.

Rechnungsrevisionen wurden vorgenommen, und zwar:

22 Jahresrechnungen der Abtheilungs-Commandanten der Sicherheitswache über aus dem Amts- und Kanzleipauschale der Sicherheitswache bestrittenen Auslagen mit 3090 Rechnungsposten im Betrage von	32.429	"	42	"
325 Schuhmacher-Rechnungen über Fussbekleidungs-Reparaturen der Mannschaft mit 7570 Rechnungsposten im Betrage von	36.375	"	90	"
Summa	298.618	fl.	96	kr.

Ausserdem wurden 4647 Journalsbeilagen der entsprechenden Prüfung und Liquidirung unterzogen.

An Journalen wurden geführt:

1. Das Geldjournal für laufende Empfänge und Ausgaben mit 3558 Journalsposten und zum Empfang in 865 Posten mit	292.045	fl.	04	kr.
und die Ausgabe in 2693 Posten mit	217.125	"	40	"
2. Das Massa-Cassajournal umfasste 1200 Posten, und zwar in 634 Posten einen Empfang von	177.798	"	81	"
und in 566 Posten eine Ausgabe von	156.865	"	31 $\frac{1}{2}$	"

Es hat sonach eine Geldbewegung für die k. k. Sicherheitswache, Empfang und Ausgabe zusammengenommen, stattgefunden mit 843.834 fl. 56 $\frac{1}{2}$ kr.
Hiezu waren 5758 Vormerkungen in den Liquidaturbüchern erforderlich.

An weiteren Amtshandlungen wurden vollzogen:

1. Gebühren-Anweisungen für 81 in den definitiven Stand der Wache übersetzte provisorische Wachmänner, und zwar an Gehalten	29.160	fl.	—	kr.
an Activitätszulagen	7.290	"	—	"
dann für 72 beförderte Wachorgane an Gehalten	32.700	"	—	"
an Activitätszulagen	16.775	"	—	"
An Alimentationen für in Disciplinar-Untersuchung gestandene 16 Mann	160	"	—	"
2. Gebühreneinstellungen von ausgeschiedenen 202 definitiven Wachorganen, und zwar des Gehaltes per	71.680	"	—	"
und der Activitätszulagen per	23.395	"	—	"
3. wurden die bezogenen Uebergeühren an Gehalt und Activitätszulagen	5.160	"	33	"
wieder an die k. k. niederösterreichische Landeshauptcasse zurückgeführt.				
4. In den Massaregistern wurden folgende Eintragungen vollzogen:				
1. Die von den Wachorganen zu Gunsten ihres Massavermögens geleisteten Baareinzahlungen im Gesamtbetrage von	10.448	fl.	111	kr.
2. Die von denselben aus dem Magazine abgefassten 5776 neuen Monturs- und Rüstungssorten im Werthbetrage von	76.746	"	94	"
und der 1667 geschätzten Monturs- und Rüstungssorten im Werthe von	5.331	"	39	"

3. Die von den Abtheilungs-Schuhmachern vollzogenen 7570 Fussbekleidungs-Reparaturen im Entschädigungs-Betrage von 36.375 fl. 90 kr.
 Dann die Monturs-Reparaturen im Betrage von 992 „ 91 „
 und die Pferdeerüstungs-Reparaturen per 210 „ 32 „
4. Wurden für den neuen Zuwachs von 224 Mann ebensoviele neue Massabücher und Massaregister ausgefertigt, dann 90 Abrechnungen über Schulden und Forderungen von ausgetretenen Wachorganen im Betrage von 1.475 „ 07 „
 welcher dem hohen Aerar zu Gunsten kommt, und 157 derlei Abrechnungen, bezüglich welcher der Abrechnungsbetrag von 1.325 „ 05 „
 indem die betreffenden Wachorgane eine mehr als zweijährige Dienstzeit hinter sich hatten, zu Gunsten der Beteiligten entfällt, gepflogen.

Ferners wurden 2 Hauptabrechnungen bezüglich der Beitragsleistungen der im Polizeirayon gelegenen Gemeinden vor den Linien Wiens für die Jahre 1873 und 1874 der hohen k. k. Statthalterei vorgelegt, welche sich auf einen Betrag von 81.491 „ 30 „
 belaufen haben.

Auf die im Jahre 1875 ausgewiesenen Massaschulden der Wache per 2.837 „ 67 „
 sind 802 „ 21 „
 hereingebracht worden, so dass noch ein Rückstand von 2.035 „ 46 „
 verblieb.

Mittelst quartalirter, der hohen k. k. Statthalterei vorgelegten Ausweisen wurden zu Gunsten des Aerars 1264 Montursstücke abgeschätzt, und der obbezeichnete Schätzungswerth per 1.475 „ 07 „
 an die Landeshauptcassa zur Abfuhr gebracht, und 1234 zu Gunsten der Rücklasser im Werthe von 1.325 „ 05 „
 in die Massaregister eingetragen.

Ferners wurde die Schlussnachweisung über den Weltausstellungsstand im Betrage von 100.254 „ 76 „
 geliefert, und ebenso eine Nachweisung über die mit Ende des Jahres 1872 im Massaverbande gestandenen Wachorgane mit ihren Forderungen per 35.742 „ 18 „
 und Schulden per 15.616 „ 32 „

Im Montursmagazine wurden laut der daselbst geführten Protokolle 27.527 neue Monturs- und Rüstungsstücke im Werthe von 61.359 „ 73 „
 und 2498 geschätzte Stücke im Werthe von 2.800 „ 12 „
 in Empfang genommen; dagegen an neuen Sorten (mit Zuhilfenahme des vom Jahre 1874 verbliebenen Vorrathes) 32.807 Stück an 1667 Mann im Werthe von 76.746 „ 94 „
 und 4742 geschätzte Stücke im Werthe von 5.331 „ 39 „
 in Ausgabe gebracht.

Ueberdies wurde ein Numernscontro über alle in Empfang und Ausgabe gekommenen Stücke geführt, so dass die Anzahl der Vorräthe jederzeit genau ersichtlich war.

Die Gewölbwache-Gebahrung umfasste einen Empfang von	48.851 fl. 18 kr.
und eine Ausgabe von	48.230 „ 81 „
	daher zusammen 97.081 fl. 99 kr.

welche in einem in der „Wiener Zeitung“ inserirten Rechnungsabschlusse nach Ablauf des Jahres 1875 ersichtlich gemacht wurde.

Die Gesamt-Geldgebahrung hat mit Einschluss jener der Sicherheitswache per	843.834 fl. 56 1/2 kr.
im Jahre 1875 die Ziffer von	940.916 „ 55 1/2 „

betragen.

II. Abschnitt.

Bericht über die Sanitätsverhältnisse der k. k. Sicherheitswache im Jahre 1875.

Der nachstehende Zahlenbericht über die Erkrankungen, welche bei der k. k. Sicherheitswache im Jahre 1875 zur ärztlichen Behandlung kamen oder doch wenigstens eine zeitweise Dienstuntauglichkeit bedingten, weicht wenig von jenem des Vorjahres ab.

Im Jahre 1875 erscheinen bei der k. k. Sicherheitswache 48.627 Krankheits-tage, davon 8376 im Spitale zugebrachte ausgewiesen, so dass durchschnittlich auf jeden Mann im Jahre hindurch 18·7 Tage durch Krankheit bedingte Dienstuntauglichkeit entfällt.

Das Sterblichkeits-Percent auf den Durchschnittsstand der Wache berechnet, stellt sich auf 1·62 gegen 1·27 des Vorjahres.

Das Percent der bleibend zu jeder Dienstleistung Untauglichen, welche theils Ruhegehalt erhielten, theils mit Abfertigung entlassen wurden, beträgt für das Jahr 1875 0·3.

Eine besondere Betrachtung verdient, dass im Jahre 1875 sich das Percent jener Wachen, welche in Folge Erkrankungen wohl nicht als vollkommen dienstuntauglich betrachtet werden konnten, jedoch für kürzere oder längere Zeit Schonung benöthigten und für diese Zeit nur zu leichteren Dienstleistungen verwendbar erscheinen, nahezu auf 10 Percent erhöht hat und sich wahrscheinlich noch fortschreitend erhöhen wird.

Wenngleich ein Theil jener Wachen, welche im Zahlenberichte für das Jahr 1875 nach ihrer Reconvalescenz als gebessert, nur zu leichter Dienstleistung verwendbar angeführt erscheinen, nach einiger Zeit wieder vollkommen diensttauglich werden dürfte, so wird doch der grösste Theil derselben sich als zum executiven Dienste bleibend unfähig herausstellen. Hiebei muss jedoch auch bemerkt werden, dass die meisten derselben noch erwerbsfähig und zu anderen leichteren Dienstverrichtungen geeignet sind.

Das grösste Contingent zu diesen sogenannten Halbinvaliden liefern jene Wachen, welche in Folge ihrer sehr anstrengenden Berufspflichten sich Lungenerkrankungen zugezogen haben.

Diesem entsprechend zeigt auch die Lungentuberkulose die grösste Sterblichkeit.

Von den verzeichneten, bei der Sicherheitswache vorgekommenen 43 Todesfällen entfallen allein auf Lungentuberkulose 26.

Wenn auch bei den ärztlichen Untersuchungen, welche vor der Aufnahme in die Sicherheitswache an den Competenten zum Zwecke der Constatirung der Gesundheit und physischen Tauglichkeit vorgenommen werden, mit der grössten Sorgfalt und Strenge vorgegangen wird, wenn auch von ärztlicher Seite auf

gesunde Brustorgane bezüglich der Tauglichkeit das grösste Gewicht gelegt wird, so wird doch die Zahl derjenigen Wachen, welche an Brustkrankheiten sterben, oder wenigstens durch diese Erkrankungen zum executiven Dienste untauglich werden, immer eine grosse, stetig wachsende bleiben.

Als Ursache hierfür müssen betrachtet werden:

1. Der anstrengende, durch nur wenig Ruhezeit unterbrochene, das ganze Jahr hindurch bei Tag und Nacht gleich andauernde aufreibende Dienst.
2. Die ungünstigen, durch Klima und anderweitige, allgemein bekannte schädliche Localverhältnisse bedingten Einflüsse, ferner
3. die misslichen socialen Verhältnisse, vorzüglich die Theuerung der Lebensmittel und Wohnungen, unter welchen zunächst verheiratete Wachleute zu leiden haben.

Die Heilungsdauer der in diesem Jahre angemeldeten Krankheitsfälle betrug durchschnittlich 12.5 Tage.

Dieses Verhältniss könnte als ein sehr günstiges betrachtet werden, wenn nicht auf dasselbe die zahlreichen 1—2 Tage andauernden leichten Erkrankungen, wie leichter Muskelrheumatismus, schwacher Magen- und Darmcatarrh, die oft gar keine ärztliche Behandlung nöthig hatten, von Einfluss gewesen wären.

Von den angemeldeten und im Jahre 1875 behandelten Erkrankungen kamen 1320 bei Ledigen, 2660 bei Verheirateten vor.

Erkrankungsformen waren:

Acuter Bronchial-Catarrh	860
Chronischer Bronchial-Catarrh	49
Rippenfell-Entzündung	47
Entzündung der Lunge	40
Typhus	8
Tuberkulose	231 und
Geistesstörungen	5

angemeldet.

Von den letzteren endeten drei durch Selbstmord, ein Mann starb im Irrenhause und Einer wurde als zu jeder Dienstleistung untauglich der normalmässigen Behandlung unterzogen.

Von den leichteren Erkrankungsformen waren die zahlreichsten:

Entzündung der Rachenorgane	435
Acuter Darmcatarrh	755
Rheuma der Muskeln	883

